

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Durchschnittshaus gehört einer Baugenossenschaft

Alle Jahre wieder erscheinen die unterschiedlichsten Indices, die einem sagen, was um welchen Prozentsatz (regelmässig) teurer oder (ausnahmsweise) billiger wurde. Wenn es um die Berechnung des Wohnbaupreises der Stadt Zürich geht, so basiert dieser auf einem «echten», in der Stadt Zürich stehenden Haus, das alle sieben Jahre neu bestimmt wird. Es muss einen Ausbau besitzen, der weder zu teuer noch zu billig ist und gewisse, heute im Wohnbereich erwartete Ein-

richtungen aufweist (so unter anderem Doppellavabo und offene Küche). Seit dem Jahre 2005 kommt nun eine Genossenschaft zur Ehre, dieses Durchschnittshaus stellen zu dürfen. Es handelt sich dabei um die Liegenschaft Hohmoos 2, 2a und 2b der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof. Das Haus mit Baujahr 2003 befindet sich in Zürich Schwamendingen nahe dem Bahnhof Stettbach. Um die Veränderungen der Wohnbaupreise berechnen zu können, simulieren die Statistiker jeden Frühling den Bau dieses Hauses. Dazu holen sie bei rund 150 Bauunterneh-

mungen im Raum Zürich Offerten ein und vergleichen die Zahlen mit denjenigen des Vorjahres. Das neue Zürcher Indexhaus hat nunmehr das erste Jahr hinter sich. Der Vergleich mit den Zahlen des Vorjahrs ergab, dass die Wohnbaupreise zwischen April 2005 und April 2006 um 1,6 Prozent gestiegen sind. Verteuert haben sich die Kosten für Vorbereitungsarbeiten mit 3,9 Prozent, während die Positionen «Gebäude» und «Umgebung» mit 1,6 Prozent bzw. 1,1 Prozent zu Buche schlugen. Die Baunebenkosten erfuhren demgegenüber eine Reduktion von 4,0 Prozent.



Alternative zum Tumbler: Entfeuchten der Raumluft.

75 Jahre Krüger + Co. AG

Zu feuchte oder zu warme Räume? Zu trockene oder schlechte Luft? Wasserschäden oder gar Lecks in Leitungen? Fälle dieser Art sind das Kerngeschäft der Firma Krüger + Co. AG in Degersheim SG. Das Familienunternehmen

feiert 2006 mit über 200 Mitarbeitenden in 15 Filialen das 75-Jahr-Geschäftsjubiläum. Schon 1931 lancierte Firmengründer Hans Krüger den Luftbefeuchter für Radiatorheizungen, in einer Zeit, als ein gesundes Wohnklima noch kein Dauerthema war. Auch seine zweite Innovation, Luftentfeuchter zur Bau- und Materialtrocknung, war wegweisend. Heute führt Christian Krüger als VR-Präsident die Krüger-Gruppe in dritter Generation. In seine Zeit fallen u.a. der Ausbau des Degersheimer Hauptsitzes zu einem modernen Produktions-, Logistik- und Verwaltungszentrum sowie die Erweiterung des Schweizer Filialnetzes auf 14 Standorte. Klimageräte, Luftreiniger, Luftentfeuchter, Luftbefeuchter und Wäschetrockner bilden heute die Produktpalette. Baugenossenschaften wird vor allem die Secomat-Wä-

schetrocknung ein Begriff sein. Das Prinzip des Entfeuchtens der Raumluft ist nicht nur «wäschefreundlicher» als ein Tumbler, es birgt auch einen wertvollen Nebeneffekt: Das Mauerwerk bleibt trocken, Feuchteschäden können dauerhaft vermieden werden. In diesem Bereich gibt es auch ein komplettes Zubehörprogramm, das von der Wäscheleine über den Alu-Trocknungstisch bis zum Waschtischschrank reicht.

Baugenossenschaften kennen die Geräte von Krüger zudem im Bereich Bauaustrocknung, wobei im Mietwohnungsbereich die Wasserschadentrocknung besonders häufig ist. Ein spezieller Gerätepark ermöglicht es Krüger, durchnässte Baustoffe und Isolationen wirksam zu trocknen. Mit der Mikrowellentrocknung steht zudem ein besonders effizientes Verfahren zur Verfügung.

Foto: Krüger

Anzeigen

LS Lenzlinger

Parkett Teppiche
Bodenbeläge

Für Bodenfragen in Neubauten oder für Renovationen und Reparaturen

Die besten Marken und Materialien - lassen Sie sich fachmännisch beraten in unserer **Ausstellung in der Mühle Niederuster**

Ausstellung Mühle: Lenzlinger Söhne AG, Sonnenbergstr. 11, 8610 Uster, Tel. 058 944 58 88
Niederlassung ZH-Brunau: Lenzlinger Söhne AG, Allmendstr. 9, 8002 Zürich, Tel. 058 944 58 68

pt@lenzlinger.ch
www.lenzlinger.ch



Ihr Grün
pflegen

Im Holzerhurd 56 8046 Zürich Telefon 044 371 55 55 www.ggz-gartenbau.ch

Gartenbau Genossenschaft Zürich

GGZ